

### THE PRAISES OF GOD

How foolish the man  
who does not raise his voice  
and praise  
with joyful words,  
As he alone can,  
Heaven's High King.  
To whom the light birds  
with no soul but air,  
All day, everywhere  
laudations sing.

### THE DESIRE FOR HERMITAGE

Ah! To be all alone in a little cell  
with nobody near me;  
beloved that pilgrimage  
before the last pilgrimage to death.  
Singing the passing hours  
to cloudy Heaven;  
Feeding upon dry bread  
and water from the cold spring.  
That will be an end to evil when I am alone  
  
in a lovely little corner among tombs  
  
far from the houses of the great.  
Ah! To be all alone in a little cell, to be alone,  
all alone:  
Alone I came into the world  
alone I shall go from it.

### DIE PREISUNGEN GOTTES

Wie töricht der Mensch,  
der nicht die Stimme  
erhebt, zu preisen  
in frohen Worten,  
wie er allein vermag.  
Des Himmels hohen König,  
ihn, dem die schwerelosen Vögel,  
zwar ohne Seele, doch voller Melodie  
jeden Tag, überall  
ihr Lob singen.

### Das Verlangen nach Abgeschlossenheit

Ach! Ganz allein zu sein in einer kleinen  
Zelle und niemanden bei mir;  
Geliebt, diese Pilgerfahrt  
Vor der letzten Pilgerfahrt zum Tod.  
Die Stunden, die vergehen,  
zum bewölkten Himmel singen:  
Sich nähren von trockenem Brot  
Und Wasser aus kalter Quelle.  
Es wird das Ende des Übels sein,  
wenn ich allein bin  
In einem lieblichen kleinen Winkel  
zwischen Gräbern  
Fern von den Häusern der Großen.  
Ach! Ganz allein zu sein in einer kleinen  
Zelle, allein zu sein, ganz allein:  
Allein kam ich auf die Welt,  
Allein werde ich von ihr gehen.

In **Dvořáks** vokalem Schaffen stellen seine Biblischen Lieder aus dem Jahr 1894 einen Höhepunkt dar. Entstanden ist der ursprünglich zehnteilige Zyklus in New York, als sich der Komponist in einer mentalen Krise befand: Der Tod Hans von Bülow und seines eigenen Vaters hatten Dvořák stark deprimiert. Er suchte Trost und Zuspruch, den er schließlich im Buch der Psalmen fand. Als Schöpfer eines Stabat Mater, eines Requiem und anderer großer geistlicher Chorwerke vermochte er der religiösen Thematik ganz neue Klänge und Ausdrucksformen abzugewinnen. Die von ihm zur Vertonung ausgewählten Texte der tschechischen Bibelübersetzung repräsentieren eine besondere Form der Innigkeit, Demut, aber auch Lebensfreude. Darin spiegelt sich nicht nur die aufrichtige Frömmigkeit des Komponisten, sondern in besonderer Weise Dvořáks außerordentliches Verständnis für das philosophische Gedankengut, das gerade diesen Gesängen des Alten Testaments innewohnt. Die von der Singstimme schlicht deklamierten Lieder sind stille Gebete, die sich - jenseits aller musikalischen Rhetorik - unmittelbar an Gott wenden. Die Verehrung des Herrn wird ebenso thematisiert wie die Ehrfurcht vor ihm. Und auch die Todesangst des Menschen sowie die Zuversicht auf die Hilfe des Höchsten bleiben nicht ausgespart. Immer wieder erschüttert die Ausdruckskraft der Gesänge, ihre kargen Tonsymbole und spröden Melodielinien. Ein wesentlicher Grund hierfür mag die extreme Ökonomie sein, mit der Dvořák seine musikalischen Mittel in Anwendung bringt. Die Affektsprache des weltlichen Lieds vermeidet er dabei weitgehend.

**Samuel Barber** wuchs in einer anerkannten musikalischen Familie auf. Er begann im Alter von sieben Jahren zu komponieren. Mit neun hatte er sich für diese Karriere entschieden. In einer Mitteilung, die er seiner Mutter schrieb, erklärte er: „Meine Bestimmung ist, Komponist zu sein, und ich bin sicher, dass ich das werde [...] Verlang nicht von mir, diese unerfreuliche Sache zu vergessen und Football spielen zu gehen – bitte.“ Sein Onkel war Komponist, auf dessen Rat Barber mehr als 25 Jahre baute. Von frühester Kindheit an war sein Schaffen von lyrischer Gesanglichkeit geprägt, ergänzt von einem üppigen romantischen Stil, zu dem er sein ganzes Leben stand. Er vertraute auch hierin dem Rat seines Onkels, nur seiner inneren Stimme zu folgen und sich nicht von geläufigen Moden verwirren zu lassen. Einige Jahre später fielen Samuel Barber einige Übersetzungen anonym irischer Texte von Mönchen aus dem 10. Jahrhundert in die Hände. Einige davon waren Gedichte, die meisten aber Gedanken oder Beobachtungen, die an die Ränder von illuminierten Manuskripten gekritzelt worden waren. Barber schrieb, diese „sprachen in direkten, witzigen und oft genug überraschend modernen Begriffen, verglichen mit dem einfachen Leben, das diese Männer geführt hätten, so nah an der Natur, der Tierwelt und Gott.“ Sie bilden einen der großartigsten Liederzyklen des 20. Jahrhunderts, der als die Hermit-Songs bekannt ist

**Hugo Wolf** ging in Wien auf das Konservatorium, wo unter anderem Gustav Mahler sein Mitschüler war. Anscheinend lernte er dort nur sehr wenig und 1877 wurde er wegen eines Scherzes in Form eines Drohbriefes an den Rektor, mit dem er möglicherweise nichts zu tun hatte, entlassen. Mit siebzehn Jahren war er in seine

musikalischen Ausbildung auf sich selbst angewiesen. Vom Geben von Klavierunterricht, und dank unregelmäßiger finanzieller Unterstützung durch seinen Vater, konnte er für einige Jahre in Wien leben.

Wolf hatte zeitlebens unter extremer Armut zu leiden, was für ihn aufgrund seiner schwachen Gesundheit und seines stolzen, sensiblen und nervösen Charakters schwer erträglich war. Im Wege stand seinem beruflichen Erfolg insbesondere sein empfindliches und schwieriges Temperament. Sein Einkommen verdankte er fast nur den ausdauernden Bemühungen einer kleinen Gruppe von Freunden, Musikkritikern und Sängern, seine Lieder bekannt zu machen.

Hugo Wolfs Spanisches Liederbuch ist eine Sammlung von 44 Liedern, die zwischen Oktober 1889 und April 1890 komponiert wurden. Die Texte sind spanische Gedichte und Volkslieder, die von Emmanuel Geibel und Paul Heyse übersetzt wurden. Wolf bezeichnete seine Sammlung nicht als Liedzyklus. Die Sammlung teilt sich in einen geistlichen Teil von 10 Liedern, die sich hauptsächlich auf Maria, Josef oder Jesus beziehen und einen weltlichen Teil mit 34 Liedern. Die drei Lieder, die heute erklingen, handeln von Leiden, sich aufraffen und Ruhe finden.

Texte der Lieder von Hugo Wolf

#### **Mühevoll komm' ich und beladen,**

Nimm mich an, du Hort der Gnaden!  
Sieh, ich komm' in Thränen heiß  
Mit demüthiger Geberde,  
Dunkel ganz vom Staub der Erde.  
Du nur schaffest, daß ich weiß  
Wie das Vließ der Lämmer werde.  
Tilgen willst du ja den Schaden  
Dem, der reuig dich umfaßt;  
Nimm denn, Herr, von mir die Last,  
Mühevoll komm' ich und beladen.

Laß mich flehend vor dir knie'n,  
Daß ich über deine Füße  
Nardenduft und Thränen gieße,  
Gleich dem Weib, dem du verzieh'n,  
Bis die Schuld wie Rauch zerfließe.  
Der den Schächer du geladen:  
"Heute noch in Edens Bann  
Wirst du sein!" o nimm mich an,  
Nimm mich an, du Hort der Gnaden!

#### **Ach, wie lang die Seele schlummert!**

Zeit ist's, daß sie sich ermuntre.  
Daß man tot sie wähen dürfte,  
also schläft sie schwer und bang,  
Seit sie jener Rausch bezwang  
Den in Sündengift sie schlürfte.  
Doch nun ihrer Sehnsucht Licht  
Blendend ihr in's Auge bricht:  
Zeit ist's, daß sie sich ermuntre.  
Mochte sie gleich taub erscheinen  
Bei der Engel süßem Chor:  
Lauscht sie doch wohl zag empor,  
Hört sie Gott als Kindlein weinen.  
Da nach langer Schlummernacht  
Solch ein Tag der Gnad' ihr lacht,  
Zeit ist's, daß sie sich ermuntre.

#### **THE CRUCIFIXION**

At the cry of the first bird  
They began to crucify Thee, O Swan!

Never shall lament cease because of that.  
It was like the parting of day from night.  
Ah, sore was the suffering borne  
By the body of Mary's Son,  
But sorer still to Him was the grief  
Which for His sake  
Came upon His Mother.

#### **THE MONK AND HIS CAT**

Pangur, white Pangur,  
How happy we are  
Alone together,  
Scholar and cat.  
Each has his own work to do daily;

For you it is hunting, for me study.  
Your shining eye watches the wall;

my feeble eye is fixed on a book.

You rejoice when your claws entrap  
a mouse;  
I rejoice when my mind  
fathoms a problem.  
Pleased with his own art  
Neither hinders the other;  
Thus we live ever  
without tedium and envy.  
Pangur, white Pangur,  
How happy we are  
Alone together,  
Scholar and cat.

#### **DIE KREUZIGUNG**

Beim Schrei des ersten Vogels  
Begannen sie, dich zu kreuzigen, du  
Schwan!

Nie wird die Klage darüber verstummen.  
Es war, als ob der Tag die Nacht verlief.  
Ach, bitter war das Leiden,  
das der Leib des Mariensohns erduldet,  
doch bitterer war für ihn der Gram,  
der um seinetwillen  
über seine Mutter kam.

#### **DER MÖNCH UND SEINE KATZE**

Pangur, weißer Pangur,  
wie glücklich sind wir  
allein miteinander,  
Gelehrter und Katze.  
Jeder hat seine tägliche Arbeit  
zu verrichten;  
Für dich ist die Jagd, für mich das Lernen.  
Dein funkelndes Auge beobachtet  
die Mauer;  
mein schwaches Auge ist auf ein Buch  
gerichtet.  
Du frohlockst, wenn deine Krallen ein Maus  
fangen;  
Ich frohlocke, wenn mein Geist  
Ein Problem ergründet.  
Jeder ist mit seiner Kunst zufrieden,  
keiner stört den anderen;  
So leben wir immerfort  
Ohne Überdruß und Neid,  
Pangur, weißer Pangur,  
wie glücklich sind wir  
allein miteinander,  
Gelehrter und Katze.

## Gebet

Herr! schicke, was du willst,  
Ein Liebes oder Leides;  
Ich bin vergnügt, daß beides  
Aus deinen Händen quillt.

Wollest mit Freuden  
Und wollest mit Leiden  
Mich nicht überschütten!  
Doch in der Mitten  
Liegt holdes Bescheiden.

Texte der Lieder von Samuel Barber

### AT SAINT PATRICK'S PURGATORY

Pity me on my pilgrimage  
to Loch Derg!  
O King of the churches and the bells  
bemoaning your sores and your  
wounds,  
but not a tear can I squeeze  
from my eyes!  
Not moisten an eye after so much sin!  
Pity me, O King!  
What shall I do with a heart that seeks  
only its own ease?  
O only begotten Son by whom all men  
were made,  
who shunned not the death  
by three wounds,  
pity me on my pilgrimage to Loch Derg  
and I with a heart  
not softer than a stone!

### CHURCH BELL AT NIGHT

Sweet little bell,  
struck on a windy night,  
I would liefer keep tryst with thee  
than be with a light and foolish woman.

### Im Fegefeuer des Heiligen Patrick

Habe Erbarmen mit mir auf meiner Wall-  
fahrt nach Loch Derg!  
O König du der Kirchen und der Glocken,  
so sehr ich deine Schmerzen beklage  
und deine Wunden,  
kann ich mir doch nicht eine Träne  
aus den Augen pressen!  
Nicht ein Auge befeuchten nach so viele  
Sünde! Habe Erbarmen mit mir, o König!  
Was tun mit einem Herzen,  
das nur sein eigenes Behagen sucht?  
O du eingeborener Sohn,  
der alle Menschen geschaffen hat,  
der den Tod durch drei Wunden nicht scheu-  
te, habe Erbarmen mit mir auf meiner Wall-  
fahrt nach Loch Derg,  
und ich mit einem Herzen,  
nicht weicher als Stein!

### KIRCHENGLOCKE BEI NACHT

Süße kleine Glocke,  
geläutet in stürmischer Nacht,  
lieber hätte ich ein Stelldichein mit dir  
als mit einer leichtherzigen, törichten Frau.

## SAINT ITA'S VISION

„I will take nothing from my Lord,“  
said she,  
„unless He gives me His Son from Heaven  
In the form of a Baby that  
I may nurse Him“.  
So that Christ came down to her  
in the form of a Baby and then she said:  
„Infant Jesus, at my breast,  
Nothing in this world is true  
Save, O tiny nursling, You.  
Infant Jesus at my breast,  
By my heart every night,  
You I nurse are not a churl  
But were begot on  
Mary the Jewess By Heaven's light.  
Infant Jesus at my breast,  
What King is there but You who could  
Give everlasting good?  
Wherefore I give my food.  
Sing to Him, maidens, sing your best!  
There is none that has such right  
To your song as Heaven's King  
Who every night  
Is Infant Jesus at my breast“.

## THE HEAVENLY BANQUET

I would like to have the men of Heaven in  
my own house;  
with vats of good cheer laid out for them.  
I would like to have the three Marys,  
their fame is so great.  
I would like people from every corner of  
Heaven.  
I would like them to be cheerful in their  
drinking.  
I would like to have Jesus sitting here  
among them.  
I would like a great lake of beer for the  
King of Kings.  
I would like to be watching Heaven's family  
Drinking it through all eternity.

## DIE VISION DER HEILIGEN ITA

„Ich will nichts nehmen von meinem  
Herrn“, sagte sie,  
„außer Er gibt mir Seinen himmlischen  
Sohn in der Gestalt eines Säuglings, auf daß  
ich Ihn stille.“  
Also kam Christus herab zu ihr  
in Gestalt eines Säuglings, und dann sprach  
sie: „Jesuskind an meiner Brust,  
nichts auf der Welt ist wahr  
außer, o winziger Säugling, Dir.  
Jesuskind an meiner Brust,  
an meinem Herzen jede Nacht,  
Du, den ich stille, bist nicht  
Von niederer Geburt, sondern empfangen  
Von Maria, der Jüdin, durch das Licht des  
Himmels. Jesuskind an meiner Brust,  
Welcher König außer Dir könnte  
das Heil bringen für alle Zeit?  
Dafür gebe ich meine Nahrung.  
Singt Ihm, ihr Jungfrauen, singt, so gut ihr  
könnt! Es gibt keinen, der solches Anrecht  
hat Auf euer Lied wie der Himmelskönig,  
der jede Nacht  
das Jesuskind ist an meiner Brust.“

## DAS HIMMLISCHE BANKETT

Ich wollte, ich hätte das Himmelsvolk bei  
mir zu Hause, bei Fässern voll guter Laune,  
ihretwegen aufgestellt.  
Ich wollte, ich hätte die drei Marien bei mir,  
ihr Ruhm ist so groß.  
Ich wollte, Leute aus jeder Ecke des Him-  
mels wären da.  
Ich wollte, sie wären fröhlich beim Zechen.  
Ich wollte, Jesus säße hier mitten unter ih-  
nen.  
Ich wollte, ich hätte einen großen See von  
Bier für den König der Könige.  
Ich wollte, ich könnte die himmlische Fami-  
lie beobachten,  
wie sie es trinkt in alle Ewigkeit.